



Dr. Lothar de Maizière und das Alumninetzwerk Club FORUM erhalten den Sonderpreis des Deutsch-Russischen Forums e.V. für herausragende bilaterale Zusammenarbeit

Dr. h.c. Lothar de Maizière wurde 1940 in Nordhausen geboren und wirkte vom Herbst 1989 bis zum Spätsommer 1991 als deutscher Politiker. Vom 12. April bis 2. Oktober 1990 war er der erste demokratisch gewählte und zugleich letzte Ministerpräsident der Deutschen Demokratischen Republik und vom 3. Oktober bis 19. Dezember 1990 einer von fünf aus der DDR stammenden Bundesministern für besondere Aufgaben. Er wurde besonders durch seinen Beitrag zur deutschen Wiedervereinigung bekannt. Sein unermüdlicher Kampf für die deutsche Wiedervereinigung und Wahlslogans wie »Wir sind ein Volk« sind noch immer fest im Bewusstsein vieler Menschen verankert. Zuvor war er und seither ist er wieder als Rechtsanwalt in Berlin tätig. Von 2005 bis 2015 hatte Lothar de Maizière das Amt als Vorsitzender des deutschen Lenkungsausschusses des Petersburger Dialogs inne. In diesem Jahr ehrt ihn das Deutsch-Russische Forum e.V. mit dem Sonderpreis des Deutsch-Russischen Forums für herausragende bilaterale Zusammenarbeit.

Der Club FORUM wurde 1995 von Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 3. Young-Leader Seminars als Alumnivereinigung des Deutsch-Russischen Forums e.V. gegründet. Die Mitglieder stehen in regelmäßigem Informations- und Erfahrungsaustausch und organisieren eigenständig zwei mehrtägige Konferenzen pro Jahr, abwechselnd in Russland und in Deutschland. Seit der Gründung des Clubs hat sich unter den ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Young-Leader Seminare ein weit verzweigtes Netzwerk beruflicher Kontakte und persönlicher Freundschaften entwickelt – ein Netzwerk, das die Zukunft der deutsch-russischen Beziehungen entscheidend mitprägt. Aus diesem Grund zeichnet das Deutsch-Russische Forum e.V. den Club in diesem Jahr mit dem Sonderpreis des Deutsch-Russischen Forums für herausragende bilaterale Zusammenarbeit aus. In diesem Jahr feiert der Club zudem sein 25-jähriges Jubiläum.



DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

**Festveranstaltung des
Deutsch-Russischen Forums e.V.**



Mit freundlicher Unterstützung



Programm

Dienstag, 12. Oktober 2021, 18:00 Uhr

Grußworte

Matthias Platzeck

*Ministerpräsident a.D., Vorsitzender des Vorstands
des Deutsch-Russischen Forums e.V.*

S.E. Sergej J. Netschajew

*Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter
der Russischen Föderation*

Festansprache

Wolfgang Kubicki MdB

Vizepräsident des Deutschen Bundestages

– Musikalisches Intermezzo –

Verleihung des Dr. Friedrich Joseph Haass-Preises an

Prof. Dr. Michail A. Fedotow

*Berater des Präsidenten der Russischen Föderation a.D.,
Vorsitzender des Rates beim Präsidenten der Russischen Föderation
zur Entwicklung von Zivilgesellschaft und Menschenrechten (2010-2019)*

Dankrede des Preisträgers

Verleihung des Sonderpreises des Deutsch-Russischen Forums e.V. für herausragende bilaterale Zusammenarbeit an

Dr. h.c. Lothar de Maizière

Ministerpräsident a.D.

sowie

das Alumninetzwerk Club FORUM

– Musikalischer Ausklang –

Empfang

*Hotel Adlon Kempinski Berlin, Palaissaal
Unter den Linden 77
10117 Berlin*

Dr. Friedrich Joseph Haass-Preis

Das Deutsch-Russische Forum verleiht diese mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung seit 1994 an Persönlichkeiten, die sich um die deutsch-russischen Beziehungen verdient gemacht haben. Benannt ist der Preis nach dem im 19. Jahrhundert in Russland wirkenden deutschen Arzt Friedrich Joseph Haass, der sich für Gefangene und Obdachlose einsetzte und als »Heiliger Doktor von Moskau« bekannt wurde. Frühere Preisträger waren unter anderem Otto Wolff von Amerongen, Michail Gorbatschow, Dr. Manfred Stolpe, Wladimir Wojnowitsch, Dr. Elena Nemirowskaja, Prof. Dr. Egon Bahr und Daniil Granin.

Dr. Friedrich Joseph Haass-Preisträger 2021 – Prof. Dr. Michail Fedotow

Prof. Dr. Michail Fedotow wurde 1949 in Moskau in einer Anwaltsfamilie geboren. 1968 wurde er wegen seiner Teilnahme an der Dissidentenbewegung von der juristischen Fakultät der Moskauer Lomonossow-Universität exmatrikuliert und schloss ein Abendstudium ab, während er als Zeitungsreporter arbeitete. Er lehrte Staatsrecht an der Allunions-Fernhochschule für Rechtswissenschaften (heute Moskauer Staatliche Kutafin-Rechtsakademie), verteidigte 1976 seine Dissertation über Pressefreiheit und 1989 seine Doktorarbeit, deren Anlage eine Initiative des Autors zum Entwurf des russischen Pressegesetzes war. Er war an der Umsetzung dieses Gesetzes als stellvertretender Minister (1990–1992) und Minister für Presse und Information Russlands (1992–1993) beteiligt. Fedotow vertrat den Präsidenten Boris Jelzin im Verfassungsgericht Russlands im »Fall der KPdSU«. Von 1993 bis 1998 war er Ständiger Vertreter Russlands bei der UNESCO. Fedotow hat den diplomatischen Rang des Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafters inne. Seit Mai 1998 ist er Sekretär des Journalistenverbands Russlands. Von Oktober 2010 bis Oktober 2019 war Fedotow Berater des Präsidenten der Russischen Föderation, Vorsitzender des Rates beim Präsidenten der Russischen Föderation für die Entwicklung von Zivilgesellschaft und Menschenrechten. Er ist verdienter Jurist Russlands, wurde ausgezeichnet mit der UNESCO-Medaille »50 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte«, dem Preis der russischen Regierung, dem Pater-Alexander-Men-Preis, dem Jegor-Gaidar-Preis und vielen mehr. Fedotow ist einer der Autoren des Gesetzes der UdSSR »Über die Presse« (1990), des Gesetzes der Russischen Föderation »Über die Massenmedien« (1991) und weiteren. Er ist Gründer der Russischen Autorengesellschaft und des Gesellschaftlichen Kollegiums für Beschwerden über die Presse, Autor von über 200 Büchern sowie Artikeln über Menschenrechte und Konstitutionalismus. Fedotow ist Professor an der National Research University Higher School of Economics. 2010-2020 war er Ko-Vorsitzender der Arbeitsgruppe »Zivilgesellschaft« des Petersburger Dialogs.